

# Auf lange Sicht

## DFO Gemeinschaftsprojekt: Forschungsagenda Oberfläche

Die Entwicklungen der Oberflächentechnik in Deutschland in den nächsten 10 bis 20 Jahren stehen im Mittelpunkt der „Forschungsagenda Oberfläche“. In diesem Projekt sollen Herausforderungen, Bedarfe und Potenziale im Oberflächen- und Beschichtungsbereich erarbeitet und als Leitlinien der deutschen Forschung, der Industrie, den mittelständischen Unternehmen sowie der Politik zur Verfügung gestellt werden.

Unter der Leitung der DFO, Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V., Düsseldorf, gehören das Institut für Polymerforschung (IPF), Dresden, das Betriebsforschungsinstitut des VDEh (BFI), Düsseldorf, sowie die Fraunhofer Institute für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA), Stuttgart, Schicht- und Oberflächentechnik (IST), Braunschweig, und angewandte Materialforschung (IFAM), Bremen, zum Kernteam. Das Projekt wird über den Projektträger DLR in Bonn vom Bundesminister für Bildung und Forschung maßgeblich gefördert.

Neben der Aufwertung des Forschungsstandortes Deutschland steht die Stärkung des Wirtschaftsstandortes an vorderer Stelle. „Durch das Zusam-

menführen von Wissenschaft, Mittelstand und Industrie wollen wir beide Zukunftsanforderungen gleichermaßen beleuchten: Welches sind die kommenden Technologien und Möglichkeiten und welche Bedarfe haben zukünftige Kunden und Märkte?“, erläutert Dr. Klaus Roths, Geschäftsführer der DFO und Projektleiter der Forschungsagenda.

Die einzelnen Themenfelder sind

- Innovative Beschichtungsstoffe
- Werkstoffe / Substrate
- Prozesse, Verfahren und Anlagen
- Simulation
- Nachhaltigkeit

Das gemeinsame Herangehen von Wirtschaft und Forschung an die Zukunftspotenziale bringt allen Beteiligten Vorteile. „Die Unternehmen profitieren unmittelbar durch die Identifizierung marktrelevanter Schlüsseltech-

nologien, durch eine direktere Kopplung von Marktanforderungen, Produkten/Systemen und durch eine merkliche Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette auf Grund frühzeitiger Konzentration auf relevante Technologie-Markt-Beziehungen. Darüber hinaus haben sie Vorteile durch die Sicherung und den Ausbau von FuE-Kapazitäten in Deutschland und durch die Einbindung in international anerkannte FuE-Kooperationen.“, erklärt Roths. Institute und Forschungseinrichtungen erhalten eine

Messlatte zum Verifizieren potenzieller Forschungsfelder und können „Leerlaufprojekte“ ohne Anschlussvorhaben reduzieren. Die Forschungskompetenzen lassen sich durch eine stärkere Ausrichtung am Markt und eine bessere Branchenbindung steigern.

Derzeit werden in den Potenzialfeldgruppen Themen und Bedarfe erarbeitet. Die Gruppen sind für interessierte Fachleute, die sich über ihre Alltagsfragen hinaus mit Entwicklungen auf ihrem Fachgebiet beschäftigen, offen. Die Ergebnisse werden auf einem offenen Kongress im November 2005 vorgestellt und diskutiert.

Nach Ende des Förderprojektes soll das Thema in einem „Kompetenzcluster Oberfläche“ fortgeführt werden.

Interessenten, die sich einbringen oder über die Ergebnisse der Forschungsagenda Oberfläche informiert werden möchten, können dies über das Internetportal <http://fao.dfo.info> tun oder sich direkt an die DFO wenden.

**Kontakt:**  
**DFO – Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V.**  
**Dr. Klaus Roths**  
**Arnulfstr. 25**  
**D-40545 Düsseldorf**  
**Tel. +49 (0)2 11-93 88 95-70**  
**Fax +49 (0)2 11-93 88 95-71**  
**E-Mail: [roths@dfo-online.de](mailto:roths@dfo-online.de)**  
  
**<http://fao.dfo.info>**

### Aus der Forschung

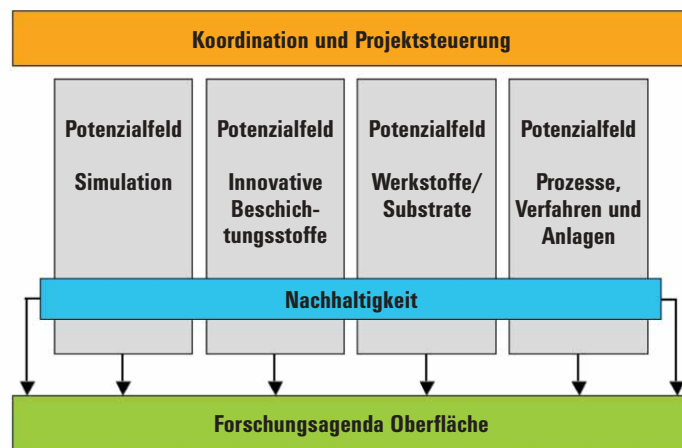


Bild: Aufbau der Forschungsagenda Oberfläche

daher sowohl mit Vertretern von Instituten wie auch aus der Industrie, dem Mittelstand und den Oberflächenverbänden besetzt. Die Analyse findet zunächst in fünf thematischen „Potenzialfeldern“ statt (Bild):